



FIGARO HÄNGT AM SEIDENEN FADEN

Wenn im März an der Bayerischen Staatsoper die Mozart-Oper „La nozze di Figaro“ wieder aufgenommen wird, hat ein Mann aus Aurich die Fäden in der Hand: Axel Bahro arbeitet seit über 35 Jahren als professioneller Puppenspieler. Zusammen mit seiner Frau Dorothea Seitz und seinem Sohn Lorenz betreiben sie in der Kreisstadt das Marionettentheater „Puppets in Minutes“.

Von Susanne Höh (Text) & Peter Höh (Fotos)

Noch ist der Vorhang geschlossen. Constantinos Carydis am Pult des Münchner Sinfonieorchesters dirigiert mit flottem Tempo die Ouvertüre der Opera buffa, als plötzlich auf der Vorbühne eine Miniaturausgabe des Staatstheaters den Blick freigibt auf eine eigentlich bekannte Szenerie: Figaro und die Kammerzofe Susanna planen ihre Hochzeit; Figaro mit dem Zollstock in Händen nimmt gerade

Maß fürs Hochzeitsbett. Doch etwas ist anders als sonst: Die Protagonisten hängen an „seidenen Fäden“. Page Cherubino gesellt sich hinzu, auch er wird im „Off“ von zwei Puppenspielern geschickt über die Bühne geführt.

Die Marionetten „springen im Schweinsgalopp durch die Handlung“ formulierte die Passauer Neue Presse. Plötzlich bricht der „reale“ Figaro durch

den Puppenbühnenboden, ein Riese im Vergleich zu den Marionetten. Regisseur Christoph Loy eröffnete Mozarts Klassiker 2017 mit diesem amüsanten Marionetten-Vorspiel. Die Botschaft: „Den Figuren wächst die Geschichte über den Kopf (...) Am Anfang glauben alle, sie könnten die anderen Figuren manipulieren wie Marionetten.“ (BR Klassik, 27.10.2017).

Fotos: Wilfried Höst

Links: Kleine Puppen in der großen Oper: In der Münchner Staatsoper eröffneten Susanna und Page Cherubino als Marionetten im Vorspiel zu „Figaros Hochzeit“ einen furiosen Abend.

Rechts: Axel Bahro und sein Sohn Lorenz führen Figaro und Susanna am seidenem Faden über die Opernbühne.

Unten: Die legendären „Blues Brothers“ aus Chicago haben auch in Ostfriesland ihre Fangemeinde.



Fotos: PIM

Das Publikum hatte seine helle Freude an den von „Puppets in Minutes“-Gründer Axel Bahro gefertigten und gespielten Marionetten. Sie sind als Ebenbilder der Opernsänger und -sängerinnen konzipiert und aus einem modernen Mix aus Tradition und Zukunft gebaut. Die Köpfe modellierte Bahro digital am Computer; fertiggestellt wurden sie mittels 3D-Drucker. „Ein alter, sehr selten benutzter 3D-Drucker aus dem Keller der Staatsoper kam hier zum Einsatz“, erinnert er sich. „Da die Marionetten mit dem Aussehen der Protagonisten identisch sein mussten, hätte ihr Kopf bei einer möglichen Umbesetzung ohne viele Umstände neu modelliert werden können.“ Die Körper und die Marionettenmechanik fertigte Bahro, der mit seiner Familie seit drei Jahren in Aurich lebt, traditionell in seiner Münchner Werkstatt, wo er auch die Gesichter per Hand kolorierte.

Schon vor dem Figaro schuf der 59-Jährige für die Bayerische Staatsoper die Stabfigur der Alice in Tschaikowskys Ballett „Alice im Wunderland“ und die Bauchrednerpuppe Oscar für die Inszenierung von Giuseppe Verdis Oper „Un ballo in maschera“. Auch Oscar wurde digital „zum Leben erweckt“. Figuren am Rechner zu konzipieren – Axel Bahro gerät ins Schwärmen, wenn er von den technischen Möglichkeiten erzählt, die sein Beruf ihm, nicht zuletzt durch seine Arbeit für Film und Fernsehen, bietet. Neben seiner „konventionellen“ Tätigkeit als Pup-

penspieler und -bauer war er 25 Jahre lang bei der Firma Magicon (Modellbau für Film, Messe, Event, Museen u. v. m. in Garching bei München) als Spezialist für mechanisch, pneumatisch und elektronisch gesteuerte Figuren, sogenannte Animatronic-Figuren, beschäftigt. „Die visuelle Eindrucksexplosion durch den Kinofilm ‚Jurassic Park‘ mit seinen computergenerierten Dinosauriern war die Initialzündung, mich intensiv mit den Möglichkeiten der neuen digitalen Bildgestaltung zu beschäftigen“, sagt er und berichtet enthusiastisch von seiner Smartpuppe Senta, die er 2018 zusammen mit Max Lichtner für die Münchner Tatort-Folge „Wir kriegen euch alle“ modelliert hatte. „Spiegel online“ berichtete später von einer Mörderpuppe, die „mit ihren kalten Kulleraugen für Frostschauer im Hochsommer-München sorgte (30. November 2018).“

Bahro schuf das digitale „Sams“ und den gesprächigen Bluteigel Karlheinz aus den „Vampirschwestern“, machte viel Fernsehen (u.a. für „Wissen vor Acht – Natur“ und „Die Sendung mit der Maus“) und rührte mit den frechen Flugkapitänen „Swoo“ und „Doo“ die Werbetrommel für ein Flugportal.

DIE LUST MIT PUPPEN ZU SPIELEN

Seit mehr als 35 Jahren ist der gebürtige Göttinger in der Figurenspielszene zu Hause. Seine Begeisterung fürs Theater entwickelte sich schon früh, schließlich war seine Mutter am Deutschen Theater in Göttingen beschäftigt. „Ich bin im Theater groß geworden. Wenn andere Kinder Zeitungen ausgetragen haben, habe ich den Platzanweiser gegeben oder war Statist. Und irgendwann wollte ich natürlich Schauspieler werden“, sagt er und lacht, denn schnell habe er erkannt, dass „mir das Talent zur darstellenden Kunst fehlte.“ Er entschied sich für ein Studium der Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München. Auch das begeisterte ihn nicht wirklich. „Alles war wenig aufregend und sehr theoretisch.“

In München wurde er dann auf das renommierte Marionettentheater für Erwachsene „Kleines Spiel“ aufmerksam. Das war's! „Hier hatte man





ein Team, eine Bühne, ein Zuschauerpotential. Man konnte gleich loslegen.“ Das Kollektiv, die Mischung aus unterschiedlichen Berufen und Altersstufen, die Puppen bauen, spielen und sprechen können, begeisterte ihn. „Es gab einen Puppenraum und eine gemütliche Werkstatt, die über alles verfügte, was man zum Puppenbauen braucht“. Bahro hält inne: „Außer einem 3D-Drucker!“ schmunzelt er. „Und es gab – und gibt – sehr gute Techniker, von denen man sich eine Menge abgucken konnte. So lange man Lust hatte, etwas zu bauen und mit Puppen zu spielen, war man willkommen.“

Axel Bahro hatte Lust! Bis heute ist er dem Münchner Ensemble eng verbunden und pflegt persönliche Kontakte. Wenn ihm etwas fehlt in Ostfriesland,

dann sind es wohl die Kolleginnen und Kollegen vom „Kleinen Spiel“. Viele von ihnen gehörten zum Puppenspieler-Team des „Käpt'n Blaubär“. Bahro selbst bespielte fast 20 Jahre die rechte und linke Pranke des blauen Bären für den WDR.

NEUSTART IN OSTFRIESLAND

Trotz ihres Erfolgs in München war es der Wunsch der Familie Bahro, der hektischen Metropole mit endlos langen Staus und übervollen U-Bahnen langfristig den Rücken zu kehren und aufs Land zu ziehen. Dass sie ihre Liebe zu Ostfriesland wiederentdeckte, hatte allerdings einen traurigen Anlass. „Die Seebestattung meiner Schwiegermutter hat letztlich den Ausschlag dafür gegeben, in Ostfries-

land einen Neustart zu wagen“, erzählt Ehefrau Dorothea Seitz (Jahrgang 1967). „Es war Frühjahr und ein wunderschöner Tag. Wir haben uns gleich wieder wohlfühlt hier! Häufig hätten sie schon ihre Ferien auf den Ostfriesischen Inseln oder an der Küste verbracht. „Es hat sich einfach alles nach Aufbruch angefühlt.“

Als sie 2019 ins vergleichsweise beschauliche Aurich zogen, schien ein „Kulturschock“ vorprogrammiert. Es kam anders! Sie fanden eine innovative Kulturszene vor, berichten von einer interessierten Kommune und offenen, warmherzigen Menschen, die sie willkommen hießen. Ein wichtiges Argument, nach Aurich zu ziehen, war das Gymnasium Ulricianum, wo das Fach Altgriechisch unterrichtet wird, das der 16-jährige Sohn Lorenz schon in München belegt hatte. Lorenz, der seit seinem 10. Lebensjahr gemeinsam mit seinem Vater auf der Marionettenbühne steht, ist schnell in Aurich angekommen, hat Freunde gefunden und engagiert sich als Mitbegründer der „Grünen Jugend Aurich“ auch politisch für „seine“ Stadt.

Wir haben die Künstlerfamilie in ihrer Werkstatt – seinerzeit noch im „Zwischenraum temporärer Kunstraum e.V.“ in der Innenstadt – besucht. Einen Computer und natürlich (!) einen 3D-Drucker gibt es auch hier. Aber sie gibt es eben auch: traditionelle Marionetten, Stab- und Klappmaulpuppen, deren Köpfe nicht – na, ja, nicht alle – „geprintet“ wurden. Wir werden von einem illustren Puppen-Ensemble empfangen. Kleine, charmante Persönlichkeiten begegnen



Links: Live-Performances Open-Air gab es in Ostfriesland vielfach auch gemeinsam mit dem Trio „LaJazz“. Axel Bahro bezeichnet die erfolgreiche Formation als „Kelly-Family des jazzigen Puppenspiels“. von links: Axel Bahro, Dorothea Seitz, Lorenz Bahro, Luca Seitz, Susanne Veidt und Ernst Seitz.

Unten: Ein illustres Puppen-Ensemble: „OdysEis (Mitte) und seine „Muffin-Gefährten“ begeben sich auf eine homerische Irrfahrt durchs Treppenhaus. Die Helden des Leckerbissens wurden von Axel Bahro in der Werkstatt des Münchner Marionettentheaters „Kleines Spiel“ gebaut.

Rechts: Viele seiner Marionetten konzipiert Axel Bahro mit modernsten Mitteln: Sie werden im Computer modelliert und mit dem 3D-Drucker geprintet.

uns, alle mit einer besonderen Ausstrahlung und einem eigenen starken Charakter. Viele kommen uns bekannt vor. Sind das nicht die legendären Blues Brothers aus der gleichnamigen US-Filmkomödie? Haben sie es doch tatsächlich von Chicago nach Aurich geschafft, wo sie zusammen mit Stan Laurel und Oliver Hardy (Dick & Doof) an der Garderobe hängen. Daneben lächelt uns die begnadete Jazzsängerin Ella Schrapnella an, eine extravagante Vogeldiva, der wir schon mit einem Potpourri bekannter Songs in den Auricher und Vareler Straßen begegnet sind. Am seidenen Faden und in futuristischem Outfit hängen Goethes berühmte Gegenspieler, Dr. Faust und Mephisto, auf dem Kleiderständer. Wir lassen uns von der „Wendepuppe“ Circe becirren und ein bisschen auch von dem hübschhässlichen Kosmoproleten und FC Bayern-Fan Schorse. Der reckt sich gerade in einem Gartenstuhl und begutachtet das neue Piano von Captain Rock O'Dyle, dem rockenden Krokodil aus dem 3D-Drucker – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie man die uralte Kunstform des Marionettenspiels mit moderner Technik verbinden kann.

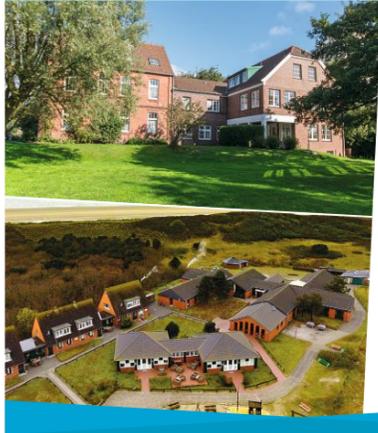
FESTES ENSEMBLE

Sie alle und noch viel mehr sind Figuren der „Puppets in Minutes Production“ (PiM), die Axel Bahro vor einigen Jahren in München gegründet hatte. Zum festen



PiM-Ensemble in Aurich gehören Sohn Lorenz und Ehefrau Dorothea Seitz. Sie – Spiegel-Bestsellerautorin, Journalistin und Radiomoderatorin – liebt singende und sprechende Comedy-Rollen. Bei den PiMs ist sie für die humorvollen Texte zuständig und weiß als Regisseurin die kleinen Darsteller kompetent in Szene zu setzen. Die kindgerechte Bearbeitung der Odyssee – „das älteste Roadmovie der Welt“ – frei nach Homer, stammt aus ihrer Feder. Das bezaubernde Stück Puppentheater mit Musik „Die Irrfahrten des OdysEis und seiner Muffingefährten“ wird mit liebevoll handgefertigten und designten Klappmaulpuppen gespielt – modernes Figurentheater jenseits der traditionellen Repertoires klassischer Puppenbühnen.

Wann derartige Klappmaulfiguren, also Handpuppen, zum Einsatz kommen und wann Marionetten, hänge im Wesentlichen von der Produktion ab, erläutert Axel Bahro „Eine Geschichte mit Musik würde ich immer mit Marionetten machen, weil die einfach schöner anzuschauen sind. Für eine Parodie- oder Schenkelklopnummer, wo man auf die Gags angewiesen ist, eignen sich Handpuppen besser, weil die klaukiger sind.“ Dorothea Seitz verweist auf die Vielfalt der Gattung Puppenspiel: „Manche Leute reduzieren Marionettentheater auf die Augsburger Puppenkiste.“ Dabei gäbe es so viele unterschiedliche Arten, mit Figuren eine Performance zu gestalten, dass man diese Kunst eigentlich klarer definieren müsse.



Haus Barwen

- zentral gelegen am Ortseingang
- 14 Doppel- und 15 Einzelzimmer
- Ideal für Gruppen- und Individualreisen

Wüppspoor 1 • 26474 Spiekeroog

Info & Buchung: Carmen Wiechers ☎ 0800 0005601

Haus am Meer

- Familienferienstätte mit 13 Ferienwohnungen
- Jugendferienstätte mit 15 Mehrbett- sowie vier Zweibettzimmern mit DU/WC und insgesamt 77 Betten
- Ideal für Familien, Klassenfahrten, Seminare, Individualreisen

Westend 12 • 26474 Spiekeroog

Info & Buchung: Petra Berg ☎ 04976 258

🌐 www.diakonie-spiekeroo.de
✉ spiekeroog@diakonie-ruhr-hellweg.de

Wir gehen mit.

Diakonie

FREIZEITZENTRUM
SPIEKEROOG



AURICHER POPUP-THEATER

„Puppets in Minutes“ stehen vor allem für ein mobiles, schnell und unkompliziert aufbaubares Figurentheater. Und sie sind der beste Beweis dafür, dass auch das auf höchstem Niveau zu realisieren ist. „Es gibt eben nicht nur die aufwendige durchgestylte Marionette wie den Figaro, sondern auch Puppen und eine Szenerie für die schnelle Produktion“, betont Axel Bahro. „Deshalb haben wir dieses Motto genommen!“ Sein auf Outdoor-Performance ausgerichtetes „Auricher PopUp-Theater“ sei ein neuer Abschnitt einer langen, aufregenden und ereignisreichen Geschichte der „Puppets in Minutes“.

Nicht zuletzt während der Corona-Pandemie sei es ihnen zugute gekommen, dass sie mobil sind. „Unser Puppentheater kommt mit zwei Reisekoffern, einem rollenden Kleiderständer voller Marionetten und Klappmaulpuppen daher, einer Musikbox und einem Handwagen. Die Bühne ist

innerhalb von zehn Minuten aufgebaut und einsatzfähig!“

Das Theater kehrt also dahin zurück, wo es einst entstand: auf die Straße. Ein aufwendiges Equipment braucht's nicht. Die Marionetten werden an acht bis neun Fäden geführt, die in einem Spielkreuz hängen. Mittels dieser Fäden macht der Puppenspieler seine Figuren lebendig. Er bringt sie zum Gehen und Gestikulieren und verleiht ihnen eine ausdrucksstarke Stimme. Verheddern darf er sich nicht. Schließlich hat auch eine noch so komplizierte Marionette nur eine begrenzte Anzahl an Gelenken und immer das gleiche maskenhafte Gesicht. „Einen guten Puppenspieler macht nicht nur aus, wie geschickt er seine Puppen bewegt; er muss das, was er vermitteln will, auch selber leben“, weiß der Profi. „Die Gesichter der Spieler spiegeln den Text wieder“, sagt er und liebt daher besonders das offene Spiel. „Es bewegt mich, wenn ich im unmittelbaren Kontakt mit dem Zuschauer merke, dass das, was ich mache, den anderen gefällt.“

Dass Puppenspieler Bahro diese Form des Marionettentheaters ein bisschen lieber mag als eine Vorstellung aus dem Guckkasten hat allerdings noch andere Gründe: „Hexenschussgründe!“, gibt er lachend zu. „Wenn man 90 Minuten hinter der Bühne von oben die Marionetten bewegt – das merkt man irgendwann. Der klassische Marionettenspieler im Guckkasten ist im-

mer vornübergebeugt“, sagt er und demonstriert die angespannte Körperhaltung. „Das ist was für junge Leute!“ Nichtsdestotrotz werden er und sein Sohn „natürlich“ bei der Wiederaufnahme von „Figaros Hochzeit“ in diesem Frühjahr in München wieder von oben die Fäden ziehen.

KULTUR IN CORONAZEITEN

Während der aktuellen Situation für Künstlerinnen und Künstler in der Corona-Krise und den damit verbundenen Einschränkungen habe sich die Form des offenen Spiels und eines mobilen, flexiblen und weitestgehend ortsunabhängigen Theaters als Mittel der Stunde erwiesen. „Wir haben uns von der Pandemie nicht zurückwerfen lassen. Aber wir hatten auch Glück, weil wir flexibel sein können und so manches versucht haben“, sagt Dorothea Seitz. Und weil vieles eben nur hier möglich sei. Dem Publikum konnten unter Berücksichtigung aller gebotenen Vorsichtsmaßnahmen innovative Outdoor-Shows mit einem Mix aus Figurentheater, Musik und Kabarett präsentiert werden. Die Puppets spielten auf unterschiedlichen Plätzen, unter anderem in Varel, Dangst und Aurich, auf Marktplätzen, im Mehrgenerationenhaus, im Zwischengarten, in der Fußgängerzone.

Die Musik kam zum Teil aus der Konserve; es gab aber auch live-Performances mit dem Trio „La Jazz“. Der Formation, von Axel Bahro als „Kelly Family des jazzigen Puppenspiels“ bezeichnet, gehören unter anderem sein Schwager, der Jazzpianist und Komponist Ernst Seitz, dessen Frau Susanne Veidt und Sohn Luca an. Zwei Vorstellungen im großen Garten ihres Hauses, also „open air“ mit Hygienemaßnahmen, Picknickdecken und viel Abstand brachten allerdings nicht den erhofften Erfolg. Dorothea Seitz: „Die Leute waren ext-

INFO

KONTAKT AXEL BAHRO

Telefon: 0 49 41 / 98 00 56 3

E-Mail: info@axelbahro.de

Internet:

www.puppetsinminutes.de

www.pim-theater.de

www.axelbahro.de

Links: Als Lady Gaga und Reiseführer Hinnerk Hipster sind diese beiden Marionetten, hier geführt von Axel und Lorenz Bahro, schon in Ostfriesland aufgetreten, stammen aber ursprünglich aus einem Projekt zur Eröffnung der Münchner Opernfestspiele 2018 wo sie als Faust und Marguerite in den „5 Höfen“ agierten.

Unten: Zum Puppenensemble gehört das musizierende Krokodil Captain Rock O'Dyle, ein komplettes 3D-Projekt: Alle Körperteile wurden im Rechner modelliert und im 3D-Drucker geprintet.

Rechts: Im Team von „Käpt'n Blaubär“ spielte Bahro die plüschigen Pranken der lebensgroßen Figur. Ein Erinnerungsfoto schmückt seine Werkstatt in Aurich.

rem vorsichtig. Nicht alle Nachbarn, die wir eingeladen hatten, sind gekommen.“ Immerhin ergab sich so ein Kontakt zur Kommunalpolitikerin Gila Altmann (Bündnis 90/Die Grünen), die wiederum den Puppenspielern aus München den Auricher „Zwischenraum“ im ehemaligen KiK-Ladenlokal als Puppenwerkstatt vermitteln konnte.

Erste Vorstellungen fanden vor der neuen Werkstatt in der Osterstraße statt, engagiert und unproblematisch: „Es wurden kurzerhand Stühle aus der gegenüberliegenden Geschäftsstelle des NABU Ostfriesland organisiert und die Menschen waren froh, dass etwas passierte.“

Überhaupt: Einer der Gründe, warum sich die Familie Bahro in Aurich so wohl fühlt, sei der positive Kontakt zur Stadt Aurich und die Offenheit der Ostfriesen. Alles sei hier wesentlich unkomplizierter als in einer Großstadt, bestätigt Dorothea Seitz, die inzwischen einen Job im Familienzentrum Aurich gefunden hat. „Die Stadt Aurich hat uns ein bisschen durch die Krise getragen. Sie hat sich in der Pandemie sehr schnell und sehr flexibel gezeigt und war immer offen für neue Ideen!“

Das Outdoor-Equipment der PiMs wurde zudem von der Ostfriesischen Landschaft und von „Neustart Kultur“ unterstützt, einem Förderprogramm für pandemiebedingte Investitionen des Bundes gemeinsam mit der Deutschen Theatertechnischen Gesellschaft. Mit dieser Unterstützung können Puppets in Minutes seit kurzem auch Corona-gerechte Vorstellungen



Fotos: Peter Höh

aus einem neuen Kastenwagen, spricht: „Theater aus dem Kofferraum“ präsentieren. „Damit wird die Reichweite der mobilen Bühne deutlich vergrößert und es können viel mehr Menschen angesprochen werden“, freuen sich die Bahros.

Inzwischen sind ihre Figuren übrigens umgezogen und haben am alten Hafen, gleich neben dem „Pingelhus“, einem

Wahrzeichen der Stadt Aurich, ein neues Zuhause gefunden, spricht: eine neue Werkstatt für Axel Bahros nie versiegenden Strom an kreativen Ideen. Sie werden auch in Zukunft Garant sein für ein unterhaltsames, fantasie- und niveauvolles Puppentheater – ob in der Bayerischen Staatsoper oder auf einer der kleinen und großen Bühnen an der ostfriesischen Küste. ●



**NOVUM
HOTEL** ★★★★★

...bekannt für original ostfriesische Spezialitäten oder Kreationen für gehobene Ansprüche in behaglicher Kaminfeuer-Atmosphäre!



Restaurant Tennistreff Hinte im Hotel Novum
Am Tennistreff 1 | 26759 Hinte | Telefon 0 49 25 92 18 0 | www.novum-hotel.de